



Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz



Jahresbericht 2010 Zusammenfassung



European Agency
for Safety and Health
at Work



Safety and health at work is everyone's concern. It's good for you. It's good for business.

Höhepunkte des Jahres 2010

In einem wirtschaftlich nach wie vor schwierigen Umfeld setzt sich die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (nachstehend: die Agentur) weiterhin für die Sicherheit der Arbeitnehmer in Europa ein.

Zu den Höhepunkten des Jahres gehören der Start der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ zum Thema „Sichere Instandhaltung“, die Veröffentlichung der Ergebnisse der Europäischen Unternehmenserhebung über neu auftretende Risiken (ESENER) und die Durchführung von Pilotprojekten zum interaktiven Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA).

SAMMLUNG UND ANALYSE VON INFORMATIONEN

Europäische Beobachtungsstelle für Risiken

Das Projekt „**Foresight**“ umfasst weitaus mehr als die Erstellung von Prognosen zu neu auftretenden Risiken. Es bietet Entscheidungsträgern eine Vielzahl plausibler Szenarien, die es ihnen erleichtern sollen,



Maßnahmen zu ergreifen. Die [erste Foresight-Studie](#) untersucht mögliche Risiken, die mit neuen, im Hinblick auf den Umweltschutz entwickelten Technologien an „grünen“ Arbeitsplätzen zusammenhängen. 2010 wurde ein Bericht über die wichtigsten Faktoren erarbeitet, die im Hinblick auf Veränderungen in diesem Bereich eine Rolle spielen ([Foresight of New and Emerging Risks to Occupational Safety and Health Associated with New Technologies in Green Jobs by 2020](#)). Dieser Bericht wird im Jahr 2011 veröffentlicht.

Die Agentur hat eine Überprüfung der in Europa angewandten Methoden zur Schätzung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen bei Selbständigen ([A review of methods used across Europe to estimate work-related accidents and illnesses among the self-employed](#)) veröffentlicht und eine Literaturdurchsicht zur Risikowahrnehmung und -kommunikation in Bezug auf Nanotechnologien am Arbeitsplatz durchgeführt. Auch eine Ausgabe der E-Facts zum Thema Risikobewertung von biologischen Arbeitsstoffen ([E-Fact 53: Risk assessment for biological agents](#)) wurde herausgegeben.

Mit ihrem laufenden Projekt „**Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zahlen**“ möchte die Agentur den Entscheidungsträgern eine faktengezielte Grundlage für die Prävention von Unfällen und Erkrankungen am Arbeitsplatz bereitstellen. Hierfür werden Statistiken und andere Daten aus nationalen und europäischen Quellen herangezogen, um wesentliche Probleme und Trends im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu beschreiben und die Situation bestimmter Arbeitnehmergruppen und bestimmter Sektoren zu schildern. Zur Unterstützung der Kampagne zum Thema „Sichere Instandhaltung“

veröffentlichte die Agentur im Jahr 2010 im Rahmen des Projekts einen Bericht über Aspekte der Instandhaltung in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aus statistischer Sicht ([Maintenance and Occupational Safety and Health: A statistical picture](#)) und einen Bericht über arbeitsbedingte Muskel- und Skeletterkrankungen in der EU ([OSH in figures: Work-related musculoskeletal disorders in the EU](#)). Es wurden der Entwurf eines Berichts über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von Frauen bei der Arbeit fertiggestellt und Berichte über den Verkehrssektor erarbeitet, die im Jahr 2011 verbreitet werden sollen. Des Weiteren haben die Arbeiten an einem Projekt begonnen, das sich mit der berufsbedingten Belastung durch Erkrankungen und Unfälle und mit den gesundheitlichen Langzeitauswirkungen der Arbeit befasst.

Im Juni 2010 wurden in Barcelona auf der unter dem spanischen EU-Ratsvorsitz organisierten Konferenz zur Halbzeitüberprüfung der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (2007-2012) die ersten Ergebnisse der [Europäischen Unternehmensumfrage über neu aufkommende Risiken](#) (ESENER) veröffentlicht, bei der es sich um eines der Vorreiterprojekte der Agentur handelt. Im Rahmen der ESENER werden Manager und Arbeitnehmervertreter für Sicherheit und Gesundheitsschutz zu ihrem Umgang mit Gesundheits- und Sicherheitsrisiken befragt, insbesondere im Hinblick auf psychosoziale Risiken wie arbeitsbedingten Stress, Gewalt und Belästigung. Ziel der ESENER ist es, ein Bild der gegenwärtigen Situation an den Arbeitsplätzen Europas zu liefern. Neben einem [Bericht](#) über die ersten Ergebnisse wurde auch eine [Zusammenfassung](#) in die Sprachen aller Länder übersetzt, die an der Umfrage beteiligt waren. Außerdem wurde auf der Website der Agentur ein mehrsprachiges Kartierungstool bereitgestellt, mit dem die Benutzer die Ergebnisse der einzelnen ESENER-Fragen abrufen und nach Land, Wirtschaftszweig und Unternehmensgröße sortiert darstellen lassen können. Im Rahmen der ESENER wurden über 36 000 Gespräche mit Unternehmensführungskräften und Angestellten aus 31 Ländern geführt. Die vorrangige Aufgabe wird nun darin bestehen, diese umfangreiche Datenquelle auszuwerten und die durch die ESENER gewonnenen Informationen zu nutzen. Die Agentur stellt die Umfrageergebnisse kostenfrei zur Verfügung, so dass Forscher, Sozialpartner und andere beteiligte Akteure die Bedeutung der Ergebnisse unter Berücksichtigung des jeweiligen nationalen Kontexts näher untersuchen können.



Die Abschlusskonferenz zum Projekt „**NEW OSH ERA**“ <http://www.baua.de/de/Ueber-die-BAuA/Partner-und-Programme/NEWOSHERA.html> fand im Februar 2010 in Berlin statt. In den vier Jahren, in denen es an diesem Projekt arbeitete, hatte das Konsortium den aktuellen Stand der Forschung zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der EU untersucht und die Lücken ermittelt, die in der Forschung zu neu auftretenden Risiken am Arbeitsplatz für Arbeitnehmer in der EU bestehen und geschlossen werden müssen. Außerdem wurde eine koordinierte Aufforderung zur Einreichung von Forschungsvorschlägen veröffentlicht, auch im Hinblick auf Projekte zu psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz.

Auch die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken stellte einen Bericht über Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ([Workplace Violence and Harassment: A European Picture](#)) fertig – ein Thema, von dem 5 % bis 20 % der europäischen Arbeitnehmer betroffen sind. Der Bericht befasst sich vorrangig mit

möglichen Maßnahmen sowie den unterschiedlichen kulturellen Normen und Wahrnehmungen, die Einfluss darauf haben können, wie Gewalt und Belästigung definiert werden.

Informationen über Arbeitsumgebungen

Rund um die [Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ zum Thema „Sichere Instandhaltung“](#) wurden zahlreiche Materialien erarbeitet und zur Verfügung gestellt, darunter auch ein [Leitfaden zur Kampagne](#) und ein Bericht über sichere Instandhaltung in der Praxis ([Safe maintenance in practice](#)). 2010 gab es begleitend zur Kampagne zum Thema „Sichere Instandhaltung“ auch Nominierungen für den Europäischen Wettbewerb für gute praktische Lösungen („Good Practice Award“). Die Arbeiten zur nächsten Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ (2012-2013) haben bereits angefangen, dieses Mal wird es um die Zusammenarbeit im Hinblick auf Risikoprävention gehen.



Ein wichtiges Ergebnis der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ (2008-2009) zum Thema „Risikobewertung“ ist das [„Online interactive Risk Assessment“-Tool](#) (OiRA-Tool) – ein kostenloses, leicht zugängliches und auf die einzelnen Wirtschaftszweige zugeschnittenes Online-Tool, das Organisationen in ganz Europa die Risikobewertung erleichtern soll. Es handelt sich dabei um die erste EU-weite Maßnahme, mit der Kleinst- und Kleinunternehmen insbesondere zur Durchführung von Risikobewertungen angeregt werden sollen. Dabei werden die Merkmale von

Unternehmen aus unterschiedlichen Sektoren berücksichtigt. 2010 wurde eine Reihe von Pilotprojekten durchgeführt, die aufzeigen sollen, wie das OiRA-Tool für verschiedene Sektoren in den verschiedenen Ländern Europas weiterentwickelt werden kann und wie Organisationen aller Art in die Weiterentwicklung des Tools einbezogen werden können. Neben den Behörden auf nationaler und auf EU-Ebene spielt auch die Einbindung der Sozialpartner eine bedeutende Rolle, da das Tool so konzipiert wurde, dass es in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern aus den verschiedenen Wirtschaftsbereichen auf nationaler und auf EU-Ebene weiterentwickelt werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde damit begonnen, die Sozialpartner über den Nutzen und die Einführung des Tools aufzuklären.

Die Agentur hat im Laufe des Jahres 2010 an fünf Berichten zu bewährten Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz im Straßentransportsektor gearbeitet, die zusammen mit einem [Webfeature](#) im Jahr 2011 veröffentlicht und verbreitet werden. Die Berichte beinhalten unter anderem Folgendes: eine Überprüfung der Programme und Kampagnen, mit denen die Beschäftigten des Straßentransportsektors im Hinblick auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sensibilisiert und beeinflusst werden sollen; Fallstudien zu Präventionsmaßnahmen im Straßengüterverkehr und in der Personenbeförderung mit Bussen; Überprüfungen der vorhandenen Leitfäden für bewährte Praktiken im Bereich der Taxi- und Kurierdienste (Motorrad und Fahrrad); eine Untersuchung von Unfällen im Straßentransport. 2010 wurde ein [E-Fact über die Risikobewertung im Straßengüterverkehr](#) veröffentlicht.



Im September 2010 veröffentlichte die Agentur einen Bericht über die Überprüfung der wirtschaftlichen Anreize zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz in Europa ([Economic incentives to improve occupational safety and health: a review from the European perspective](#)). Dieser Bericht liefert eine aktuelle Übersicht über die verschiedenen Anreizsysteme, die die europäischen Länder anbieten, um ein hohes Maß an Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu fördern. Diese Anreize umfassen beispielsweise günstigere Unfallversicherungsprämien oder Steuersätze, bessere Bankenkonditionen, wie niedrigere Zinssätze, und staatliche Subventionen. Aus dem Bericht geht hervor, dass Systeme für wirtschaftliche Anreize eine kostenwirksame Option für den Staat darstellen, um die Zahl der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verringern.

Die [betriebliche Gesundheitsförderung](#) umfasst sämtliche Bemühungen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Gesellschaft, die der Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens bei der Arbeit dienen sollen. Die Agentur hat im Jahr 2010 einige Informationen zur betrieblichen Gesundheitsförderung veröffentlicht, darunter auch die Factsheets „[Betriebliche Gesundheitsförderung für Arbeitgeber](#)“ und „[Betriebliche Gesundheitsförderung für Beschäftigte](#)“. Darüber hinaus wurden Berichte über die Förderung der Gesundheit junger Arbeitnehmer und die Förderung der psychischen Gesundheit erarbeitet, die 2011 veröffentlicht werden. Die Agentur hat zudem Zeichentrickfiguren entwickelt, um die Botschaft der betrieblichen Gesundheitsförderung auf unterhaltsame Art zu verbreiten.

Es wurden ein Bericht und ein Factsheet über die Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Hochschulbildung ([Mainstreaming occupational safety and health into university education](#)) veröffentlicht, die anhand von Beispielen zeigen, wie dieses Thema in Hochschulkurse eingebunden wurde. Darüber hinaus sammelte die Agentur Beispiele dafür, wie die Themen Sicherheit und Risikoerziehung an Schulen über einen die gesamte Schule umfassenden Ansatz vermittelt werden; in diesem Zusammenhang werden grundlegende Risikokonzepte vermittelt, wie an den eigenen Schulen ein sicheres Lernumfeld aufrechterhalten werden kann.

Im Jahr 2010 arbeitete die Agentur weiter an einer benutzerfreundlicheren Gestaltung der [Rechtsrubrik](#) auf ihrer Website. Die europäischen Richtlinien und Leitlinien sind nun nach Themen sortiert, und es wurden Einführungstexte zur europäischen Gesetzgebung verfasst. Alle Rechtsvorschriften wurden mit einer kurzen Zusammenfassung sowie mit Links zum vollständigen Wortlaut der EU-Gesetzgebung in allen EU-Amtssprachen und Links zu den nationalen Rechtsvorschriften zur Umsetzung der EU-Richtlinien ergänzt.

Weitere Projekte umfassen eine Reihe von [Fallstudien zur Vermeidung arbeitsbedingter Muskel- und Skeletterkrankungen im Landwirtschaftssektor](#), die Aktualisierung des [Webfeatures zum Thema Frauen und Gesundheit bei der Arbeit](#), die Veröffentlichung eines E-Fact-Artikels über psychosoziale Risiken bei Reinigungspersonal ([E-Fact 51: Managing psychosocial risks with cleaning workers](#)) und rund [300 häufig gestellte Fragen zu verschiedenen Themen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz](#), aufbereitet in einer durchsuchbaren Datenbank.

KOMMUNIKATION, KAMPAGNEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Jukka Takala (Direktor der EU-OSHA), Napo und EU-Kommissar Andor beim Kampagnenstart

weltgrößte dieser Art.

Im Jahr 2010 konzentrierten sich die Kommunikationstätigkeiten der Agentur auf die Öffentlichkeitsarbeit zur [Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“](#) zum Thema [„Sichere Instandhaltung“](#). Die zweijährige Kampagne wird im Jahr 2011 fortgesetzt und verzeichnet schon jetzt Rekordzahlen unter den teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten und außereuropäischen Ländern. Die

Kampagne, die am [28. April, dem Welttag für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz](#), startete, ist die

Die Agentur hat Kampagnenaktivitäten auf nationaler Ebene mit Mitteln aus dem Hilfspaket für europäische Kampagnen (ECAP) unterstützt, das den nationalen Focal Points eine Fülle von Kampagnenmaterialien und Diensten bereitstellt und sie damit bei der Bekanntmachung der Kampagne unterstützt. Dazu gehörte auch die Organisation von 65 Partnertreffen und Seminaren für Interessenvertreter, 12 Pressekonferenzen, 11 weitere Veranstaltungen für Journalisten, 2 Anrufsendungen im Radio und auf die einzelnen Länder abgestimmte Nachrichtenbeiträge. Im ersten Kampagnenjahr wurden bereits über [40 offizielle Kampagnenpartner](#) gewonnen. Die Agentur entwarf eigens für die Kampagne eine innovative, mehrsprachige Website: <http://osha.europa.eu/de/campaigns/hw2010/>. Einen besonderen Höhepunkt der Kampagne bildete die im Oktober stattfindende Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, in deren Rahmen mehrere Hundert Sensibilisierungsveranstaltungen in ganz Europa organisiert wurden.

Infolge des [Europäischen Fotowettbewerbs 2009](#) mit dem Motto **„Wie sieht Arbeitsschutz für dich aus?“** bot die Agentur im Jahr 2010 dem Netzwerk ihrer Focal Points verschiedene Möglichkeiten an, ihre eigenen Ausstellungen zu organisieren.

Der zweite [Filmpreis „Gesunde Arbeitsplätze“ 2010](#) für den besten Dokumentarfilm zum Thema Arbeit ging an **All That Glitters** von Tomáš Kudrna und wurde auf dem 53. Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm überreicht.

Im Laufe des Jahres 2010 gab die Agentur elf [Presseinformationen](#) und zahlreiche Artikel zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz heraus. Die Medienbeobachtung zeigte, dass die Agentur in über 1500 Pressebeiträgen Thema war. Zur Unterstützung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ mit den Themen „Sichere Instandhaltung“ und „Risikobewertung“ und zur Bekanntmachung des Welttags für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wurden drei Videobotschaften mit Jukka Takala produziert.

Zu den größeren **Veranstaltungen** im Jahr 2010 zählten der Kongress EuroMaintenance in Verona, die tschechische Messe Interprotect, eine vom Verband der europäischen Gesellschaften für Ergonomie (Federation of European Ergonomics Societies, FEES) ausgerichtete Veranstaltung in Brügge, die Frankfurter Buchmesse und die Pariser Ausstellung Expoprotection. Zugleich nahmen Mitarbeiter der Agentur als Referenten an nahezu 200 Konferenzen inner- und außerhalb Europas teil.

Die Zusammenarbeit mit den **EU-Ratsvorsitzen** hatte zwei Höhepunkte: Während dem spanischen EU-Ratsvorsitz wurden auf der Konferenz zur Halbzeitüberprüfung der Gemeinschaftsstrategie für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (2007-2012) die Ergebnisse der ESENER veröffentlicht, während des belgischen EU-Ratsvorsitzes wurde in Brüssel unter Beteiligung des EU-Kommissars László Andor und der stellvertretenden belgischen Premierministerin Joëlle Milquet eine Konferenz zum Thema „Wartungsarbeiten: Aber bitte sicher“ ausgerichtet.

Die Agentur wirkt in dem Konsortium mit, das hinter der beliebten Zeichentrickfigur Napo steht. Im Rahmen eines neuen Pilotprojekts soll ein **Napo-Lehrer-Toolkit** mit Lehrplänen erstellt werden, die europaweit an Schulen eingesetzt werden können. Es gibt eine DVD und einen Videoclip ([Napo in... Achtung Wartung!](#)) zur Unterstützung der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ sowie ein **Napo-Kompendium** mit allen zwölf Napo-Filmen, die von 1997 bis 2010 entstanden sind.



Im Rahmen der neuen Kommunikationspartnerschaft zwischen der Agentur und dem **Enterprise Europe Network (EEN)** wurde im Jahr 2010 eine Reihe von Pilotprojekten durchgeführt, bei denen es unter anderem um die Verbreitung der Agenturveröffentlichungen an die EEN-Partner ging. Das EEN zählt mehr als 570 Partner in 45 Ländern und bietet seit 2007 Dienstleistungen für 3 Mio. KMU an.

Zu den Webentwicklungen gehören die Einführung mehrerer neuer Themenrubriken, die Neugestaltung der Rubrik über die Europäische Beobachtungsstelle für Risiken und eine neue Rubrik über das [Netzwerk der Focal Points](#). Um OiRA an die Anforderungen der Agentur anpassen zu können, wurde eine Testversion der OiRA-Website konzipiert und bereitgestellt, damit die Entwickler das OiRA-Tool der Agentur genau auf ihre besonderen Bedürfnisse abstimmen können. Eine Auswertung zeigt, dass die Agentur bei der Modernisierung und Verbesserung ihrer Kampagnenwebsite erfolgreich war. Um die Öffentlichkeit auf ihre Informationen aufmerksam zu machen, hat die Agentur einen eigenen [Twitter](#)-Account eingerichtet.

Auch dieses Jahr hat die Agentur wieder viele Materialien und Unterlagen veröffentlicht, um einem breiten Publikum in ganz Europa ausführliche und themenspezifische Informationen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bereitzustellen. Neun neue Agenturberichte und Literaturdurchsichten, elf Factsheets sowie Werbematerialien zur Kampagne „Sichere Instandhaltung“ wurden herausgegeben.

AUSBAU DES NETZWERKS

Einer der Höhepunkte des Jahres 2010 war die **Koordinierung der 29 EU-Agenturen**. Die Agentur vertrat die verschiedenen Regulierungsbehörden der Europäischen Union und beteiligte sich in deren Namen an Gesprächen mit dem Parlament, dem Rat und der Kommission, und all das in einer Zeit, in der die künftige Stellung der Agenturen im institutionellen Umfeld Europas ein fortlaufend diskutiertes Thema darstellt.



Das wichtigste Sicherheits- und Gesundheitsinformationsnetz der Agentur, das Netzwerk der nationalen **Focal Points**, bekam im April 2010 noch stärkere Unterstützung, als die EWR- und EFTA-Länder Norwegen, Island und Liechtenstein, in denen es bereits Focal Points gibt, erklärten, sich in vollem Umfang an den Tätigkeiten der EU-OSHA zu beteiligen. Auch die Schweiz nimmt an vielen Tätigkeiten der Agentur teil, wenngleich sie das EWR-Abkommen nicht unterzeichnet hat. Des Weiteren arbeitete die Agentur weiterhin daran, die Focal Points und die nationalen Netzwerke in den Kandidatenländern und den potenziellen Kandidatenländern zu entwickeln und auszubauen.

Das **Verbindungsbüro in Brüssel** ist weiterhin die zentrale Verbindung zwischen der Agentur und ihren wichtigsten europäischen Partnern aus dem institutionellen, politischen und sozialen Bereich. Dort werden die laufend eingehenden Anfragen sowie die Informationsgesuche und die Anträge auf Teilnahme bearbeitet, die von den Institutionen, der Öffentlichkeit und der Presse in immer größerer Zahl gestellt werden.

Die Agentur setzte sich auch 2010 dafür ein, die Zusammenarbeit mit ihren **internationalen Partnern**, z. B. der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), zu intensivieren.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2011

Die **Europäische Beobachtungsstelle für Risiken** wird die Ergebnisse der ESENER einer weiterführenden Sekundäranalyse unterziehen, um die Zusammenhänge zwischen den Ergebnissen einerseits und den verschiedenen nationalen Regulierungssystemen und den Systemen der Arbeitsbeziehungen andererseits aufzuzeigen. Damit soll die Beziehung zwischen umfangreichen Systemen und Strategien und Risikomanagement auf Ebene der einzelnen Unternehmen ergründet werden. Das groß angelegte Projekt „Foresight“, das sich mit neu aufkommenden Risiken an „grünen“ Arbeitsplätzen befasst, wird neue Technologien ermitteln, die sich positiv oder negativ auf die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern auswirken können. Darüber hinaus werden OSHwiki-Artikel zu zentralen, für das Arbeitsprogramm der Agentur relevanten Themen verfasst. OSHwiki wird an den Start gehen, sobald genügend Inhalte vorliegen, um andere zum Mitmachen anzuregen.

Im Bereich der **Informationen über Arbeitsumgebungen** wird im Jahr 2011 das OiRA-Tool auf nationaler Ebene vorgestellt. Im Zuge dessen werden wichtige Akteure um politische Unterstützung gebeten. Es werden weiterhin Pilotprojekte durchgeführt und Tools entwickelt, die auf die Bedürfnisse bestimmter Sektoren zugeschnitten sind. Die offizielle Vorstellung des OiRA-Tools wird auf dem Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Istanbul stattfinden. Im zweiten Jahr der Kampagne „Sichere Instandhaltung“ werden Berichte und Factsheets erarbeitet, auch zu den Themen Landwirtschaft und Legionellen. Auch für die nächste Kampagne zum Thema Risikoprävention (2012-2013) werden Materialien erstellt. Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung sind neue Berichte und Factsheets über die Förderung der Gesundheit junger Arbeitnehmer und die Förderung der psychischen Gesundheit geplant.

Im Bereich **Kommunikation, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit** ist Folgendes vorgesehen: Am 28. April 2011, dem Welttag für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, wird in Budapest im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs für gute praktische Lösungen der „Good Practice Award“ an acht europäische Unternehmen für deren herausragende Beiträge zu einer sicheren Instandhaltung vergeben. Die Abschlussveranstaltung zur Kampagne „Sichere Instandhaltung“ findet im November in Bilbao statt. Zur Vorbereitung der Kampagne 2012-2013 werden unter anderem interaktive Tools für die Focal Points und Kampagnenpartner entwickelt, um diese bei der Durchführung von Kampagnenveranstaltungen zu unterstützen, und ein Kampagnen-Toolkit erstellt, das außerhalb des Kommunikationsbereichs tätigen Fachleuten und Fachleuten für Kampagnen die notwendigen Qualifikationen und Instrumente liefert, um kostengünstige Veranstaltungen auszurichten, auf denen die Botschaft der sicheren Instandhaltung vermittelt wird. Es wird eine neue Napo-DVD über innerbetrieblichen Transport und Verkehr und einen Clip zur Aufklärung über die Gefahren von Tabakrauch an Arbeitsstätten geben. Das Lehrer-Toolkit wird in vier EU-Mitgliedstaaten getestet, und im zweiten Halbjahr 2011 werden ein Verbreitungsplan und weitere Lehrpläne entwickelt. Zu den Sensibilisierungsmaßnahmen gehören die Vergabe des Filmpreises „Gesunde Arbeitsplätze“ 2010 auf dem Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm sowie der Europäische Fotowettbewerb mit dem Schwerpunkt Risikoprävention.

Im Bereich **Ausbau des Netzwerks** werden sich die EWR-Länder im Jahr 2011 erstmals in vollem Umfang in die Arbeit der Agentur einbringen. Die Agentur selbst wird mit den Planungen und Vorbereitungen für den 19. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Istanbul beschäftigt sein. Außerdem wird sie weiterhin ihr internationales Netz verstärken, das auf ständigen Kontakten zu US-amerikanischen Einrichtungen basiert. Gemäß dem Vorschlag der übergeordneten Generaldirektion der Kommission wird erwogen, die Kontakte zu China, Indien und dem International Panel for Working Life auszubauen. Schließlich wird 2011 ein Nachfolger von Jukka Takala als Direktor der Agentur benannt.